

LES

# SACRIFIÉS

Bulletin bimestriel de la Fédération des Enrôlés de Force



3 2005

Juin  
45<sup>e</sup> année

24. Abrëll 2005  
Commemoratioun beim GI-Denkmal zu Clärref



# Schecküberreichung an die Luxembourg Air Rescue im Sitz der L.A.R.

175, rue de Cessange in Luxemburg am 18. März 2005

Die Delegierten der „Fédération des Enrôlés de Force“ der „Amicale de Tambow“ sowie „D'Komerode vun der Liberatioun aus russescher Gefaangenschaft, 7. Dezember 1945“, überreichten ihre jeweiligen Spenden an die Herren René Closter, Präsident, und Chefpilot Grégoire Tesch. Diese dankten für die edlen Spenden, die zu sehr guten und nützlichen Zwecken verwendet werden und die nationale Rettungsfluggesellschaft effektiv unterstützen.

Herr Closter war sehr erfreut von dieser Geste, da auch sein Vater ein Opfer der Nazi-Tyrannie geworden war.

## Hier einige Eckdaten und ein Überblick der Tätigkeit der L.A.R.

- Jahresbudget 2004: 9,8 Millionen Euro
- Mitgliederzahl: über 158 000 Mitglieder

- Personal: zur Zeit 58 fest angestellte Mitarbeiter und 35 nebenberuflich Beschäftigte

Fachärzte (Ärzte, Piloten, Krankenpfleger)

- Einsätze im Jahr 2004: Hubschrauber 783, Ambulanzflugzeug 286

- Flotte: 4 Rettungshubschrauber vom Typ MD 900 (wovon im ständigen Einsatz stationiert: 1 in Stadt Luxemburg, 1 in Ettelbrück, 1 am Findel für Verlegungsflüge sowie Einsätze im deutschen Grenzgebiet (Rheinland-Pfalz, Saarland), 1 Ersatzmaschine und 2 Ambulanzjets vom Typ Learjet 35

- Einsatzgebiete der Ambulanzflugzeuge sind sozusagen weltweit – Schwerpunkt liegt auf Europa, Nordafrika und Vorderasien, wobei sie aber schon Einsätze nach Hinterasien, Nord- und Südamerika durchgeführt haben

- Bedingt durch die 2 Standorte Ettelbrück und Luxemburg-Stadt sind die Rettungshubschrauber in max. 10 Minuten am entlegendsten Ort in Luxemburg

- Wie viele Leben gerettet wurden kann die L.A.R. mit Bestimmtheit nicht genau sagen. Nimmt man aber Erkenntnisse aus internationalen Studien zu Hilfe, laut denen jeder 10. Rettungshubschraubereinsatz ein Menschenleben rettet oder zumindest vor schweren gesundheitlichen Folgen bewahrt, so hat er bei mehr als 7000 Einsätzen seit Bestehen der L.A.R. über 700 Menschenleben gerettet bzw. vor schwerwiegenden Krankheitsfolgen bewahrt.

Weitere Spenden werden dankend angenommen über L.A.R.-Konto Dexia-BIL LU84 0020 1167 9560 0000.

Die besten Wünsche für die Zukunft der L.A.R.



# Nationalkongress der Zwangsrekrutierten in Moutfort

Der diesjährige Nationalkongress der Zwangsrekrutierten fand im Kulturzentrum in Moutfort statt. 42 von 48 Sektionen hatten dem Aufruf des Föderationsvorstandes Folge geleistet.

Zum Auftakt fand eine kurze Gedenkfeier mit Niederlegen von Blumen am Totendenkmal statt.

Den Kongress eröffnete Roger Diederich, Präsident der Sektion Contern-Moutfort. Die Begrüßungsansprache hielt Nationalpräsident Jos Weirich und brachte seine Zufriedenheit zum Ausdruck angesichts der großen Beteiligung der Mitglieder. Er machte darauf aufmerksam, dass bei der Auflösung einer Sektion durch Mangel an Mitgliedern oder sonstigen Ursachen den verbleibenden Mitgliedern die Möglichkeit geboten ist, sich an der eigens gegründeten Sektion im Hauptsitz in Hollerich anzuschließen. Mit dieser Mitgliedschaft bleiben die betreffenden Abonnent unserer Zeitung „Les Sacrifiés“. In einer Gedenkminute wurde den verstorbenen Kameraden gedacht.

Anschließend trug Jim Bolmer, Generalsekretär der Föderation den Tätigkeitsbericht vor. In seinen Ausführungen erläuterte er die verschiedenen Tätigkeiten seit dem letzten Nationalkongress vom 8.5.2004 in Steinsel.

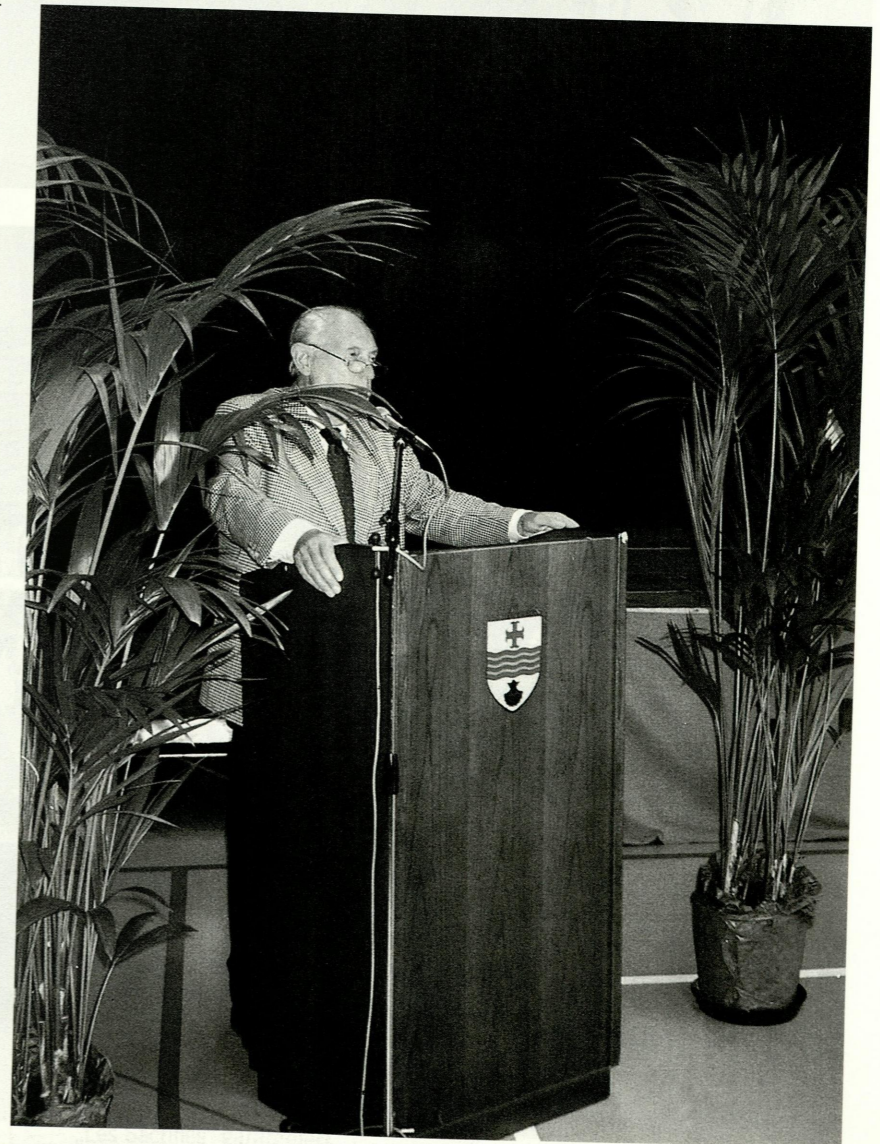
Bei diesem Kongress wurde beschlossen, zur 60-Jahr-Feier der Liberation eine Extranummer unserer Zeitschrift „Les Sacrifiés“ mit Fotos der Tätigkeiten unserer Sektionen herauszugeben, wobei jeder Sektion eine Seite freigestellt wurde und jede weitere gewünschte Seite mit 140 Euro verrechnet würde.

In diesem Zusammenhang wurde für das kommende Jahr vorgesehen, nur mehr 5 Ausgaben der Zeitschrift „Les Sacrifiés“ zu tätigen, und den Kostenpreis auf 5 Euro pro Jahr zu erhöhen. Bei diesem Kongress referierte Präsident Jos Weirich über den Gesetzentwurf 5348, d. h. Schaffung ei-

nes „Comité directeur pour le souvenir de l'enrôlement forcé“ sowie eines „Centre de documentation et de recherche sur l'enrôlement forcé“. Die weiteren Tätigkeiten des Zentralvorstandes drehten sich fast ausschließlich darum das Gesetzprojekt voranzutreiben. Der Vorstand traf sich 14-mal, weitere Tätigkeiten erstreckten sich auf die Versammlungen der Sektionen, wobei jedes Mal ein oder mehrere Mitglieder des Zentralvorstandes beteiligt waren. 17 Einladungen konnten mit einem Besuch von Mitgliedern des Zentralvorstandes Folge geleistet werden.

Es waren insgesamt vier Sitzungen des „Mémorial de la Déportation“. Der kulturelle Preis des Memorials (1000 Euro) wurde an die Gruppe Namasté aus dem Lycée Hubert Clement von Esch mit ihrem Chef, Professor Alex Reuter, überreicht. Erinnerungszereimonien gab es im vergangenen Jahr ab Mai beinahe an jedem Wochenende eine oder mehrere Feiern landauf, landab, wobei dann immer Präsenz gezeigt werden musste.

Hervorstreichen müssen wir aber die „Journée commémorative natio-



Jos Weirich referierte über den Gesetzestext 5348





Das Kulturzentrum in Moutfort empfing den Nationalkongress der Luxemburger Zwangsrekrutierten

Photos: Marco Schmit

nale“ vom 5. September 2004, in Anwesenheit von S.A.R. le Grand-Duc Jean.

Des Weiteren waren immer wieder Zusammenkünfte und Besprechungen, wie (Filmprojekt „Heim ins Reich“) in Pfaffenthal mit den Verantwortlichen, die sich um die Erinnerungsplakette bei der Kirche einsetzen sowie verschiedene Zeitzeugenabende usw.

Die Chorale der Zwangsrekrutierten, zuständig für die Feiern, wie die Nacht von Sonnenburg, die Oktavmesse, die Journée commémorative (Bauresonndeg), den Tambower Tag, und die Rückkehrer vom 7. Dezember 1945, hat im vergangenen Jahr verschiedene Kameraden verloren und bangt ums Überleben, sind doch diese Feiern die Höhepunkte der auffallenden Aktivitäten.

Jim Bolmer möchte nicht bürgen für die Vollständigkeit seines Berichtes, sind es doch hie und da Aktivitäten, die in seinem Bericht nicht erfasst wurden. Er erinnerte an die vielen Stunden Heimarbeit, von Präsident, Sekretär, Kassierer, Sozialdienst und Redaktion.

Den Finanzbericht trug der Generalkassierer Julien Guirsch vor. Ihm wurde auf Grund des Anratens der Kassenrevisoren Roger Diederich und J.P. Goffinet von der Versammlung Entlastung erteilt.

Als Beauftragter des Sozialdienstes der Federation erstattete Emile Gruber die Situation betreffend die Aufnahme von Zwangsrekrutierten in Alters- bzw. Pflegeheimen. Gemäß den ihm freundlicherweise zugestellten Unterlagen von „Servior“ sind zur Zeit 133 Leidensgenossen in verschiedenen Heimen untergebracht. Seit 1999 hatten 181 Antragsteller Aufnahme gefunden, davon sind 46 bereits verstorben.

Nationalpräsident Jos Weirich hielt das Hauptreferat. Mit einer gewissen Freude wies er auf das Zustandekommen des Gesetzes über den „Comité directeur pour le souvenir de l'enrôlement forcé“ und die Schaffung des „Centre de documentation et de recherche sur l'enrôlement forcé“ hin. Er stellte neun junge Kandidaten vor,

welche sich bereit erklärt haben, die im Gesetz vorgesehenen Mitarbeiterposten zu besetzen, d.h. sie werden von der Föderation dem Staatsminister vorgeschlagen, dem es obliegt, die entsprechenden Ernennungen vorzunehmen zwecks Zusammensetzung des entsprechenden Vorstandes. Diese betreffenden Personen haben in den vergangenen Jahren bereits bewiesen, dass ihnen die Sachlage der Zwangsrekrutierten bekannt ist und sie zu ihr treu und aktiv waren. Zu diesen neun hat der Vorstand der Föderation zwei weitere Kandidaten in Vorschlag gebracht, und zwar Abbé André Heiderscheid und André Hohengarten. Es erübrigt sich, diese Kandidaten im Zusammenhang mit den Zwangsrekrutierten vorzustellen, da sie durch

eine Menge von Publikationen und Vorträgen bestens bekannt sind.

Nach diesem Referat übermittelte Bürgermeister J.P. Schmitz der Versammlung die besten Glückwünsche der Gemeinde Contern-Moutfort zu dem wohl gelungenen Kongress und gab der Hoffnung Ausdruck, dass in den Schulen das Schicksal der Zwangsrekrutierten vorgetragen werden soll, um damit den Kindern und Jugendlichen den Hass und die Abscheu gegen Krieg einzupimpfen.

Kamerad Roger Diederich, Sektionspräsident, sprach das Schlusswort und lud die Kongressmitglieder zum Ehrenwein ein, der von der Gemeindeverwaltung angeboten wurde.

(eg)

## Un all eis Sektoune

### Mitgliedsbeitrag 2005 an 2006

Un all eis Caissieren, un all eis Memberen an un all eis Éiremembere vun der Federatioun EDF:

Eise Beitrag (cotisation) un d'Federatioun ass fir all Member an Éiremember **gläich**, d.h. 1 €

- ➔ Fir dat méi einfach ze rechnen, bezuelt all Member mam Bulletin „Les Sacrifiés“ 1 € Federatioun + 5 € „Les Sacrifiés“ = **6 €**
- ➔ Datselwecht bezuelen eis Éiremembere mam Bulletin „Les Sacrifiés“: 1 € Federatioun + 5 € „Les Sacrifiés“ = **6 €**
- ➔ All eis Memberen an Éiremembere **ouni** de Bulletin „Les Sacrifiés“ bezuelen **1 €**.

**Eis Neijooschgratulatione** kaschte wéi bis elo, 3 € pro Adress.

Ech hoffen, datt et mat dësem Modus, fir d'Beitrag ze bezuelen méi einfach a verständlech ass.

Et gréisst Äre Caissier,

Julien

Eng weider Precisioun vun de Kongressdelegierten zu Mutfert:

Wann eng Sektoune, trotz zwee Rappeller, hir Cotisation net und d'Federatioun iwerrweisen huet, ginn hir Membere per „Les Sacrifiés“ informéiert. Si kënnen dann hir Cotisation vun 8,00 Euro direkt op den CCPL IBAN LU07 1111 2035 8882 0000 vun der Sektoune HOLLE-RECH-GARE iwerrweisen, dann ass hiert Abonnement op de Bulletin „Les Sacrifiés“ garantiert.



Zënter Jorztingen eng vun den Haaptfeieren an der Oktav

## „Si si gestuerwen, mee Lëtzebuerg leeft!“

Wéi all Joer eng ergräifend Houmass fir déi verméssten a gefale Jongen aus der Heemecht



Fir d'44. Kéier huet de Monnercher Kannerchouer, d'Chorale Princesse Marie-Astrid ënner der Leedung vum Nadine Kleemann, d'Oktavmass vun den Enrôlés de force verschéinert. (Photos: Teddy Jaans)

„t ass nees Oktav, a mir hunn haut erëm  
eisen ewell laang schonn traditionelle Pilgerdag.  
A grad esou traditionell ass et, dass mir nees eng Kéier zu esouvill  
bei d'Bild vun der Mamm a Patrinesch vun de Lëtzebuenger  
gepilgert sinn, dass heibannen an dem Tempel vun der Heemecht  
kee Stull méi eidel steet.“ Esou huet den Doumpropst  
André Heiderscheid déi onmoosseg grouss Zuel vun Zwangsrekrutéiert  
begréisst, déi 63 Joer dono, traditionell um éischten Donneschdeg  
vun der Oktav, zesumme mat hire Familljen,  
Frënn a Bekannten hiert Uleies virun d'Tréischterin  
am Leed bruecht hunn.

Fir hir Trei, fir hir Präsenz an esou  
grousser Zuel virum Votivaltor vun der  
Consolatrix, huet de Geeschtlechen  
hinnen alleguer eemol méi e groussen,  
härzleche Merci gesot. „An do läit e  
Seegen drop, Seege vun do uewen, léif  
Komerodinnen a Komeroden, Seege  
fir dëst Liewen a ganz gewëss fir eis  
Éiwegkeet.“

A Präsenz vun de Fuendeldréier  
vun de Krichsaffersorganisatiounen  
hunn d'„Enrôlés de force“ hir Oktav-  
mass gefeiert fir all déi Jongen a Mee-  
dercher, déi viru 60 Joer net méi heem  
komm sinn an déi vill aner, déi wuel  
heem koumen, mä duerno vill ze fréi  
hu misse stierwen. Den Abbé André  
Heiderscheid wor ëmginn vu senge  
geeschtleche Matbridder Michel  
Behm, Robert Brosius, Camille Claus,  
Georges Gevigné, Jean-Michel Goe-

dert, Jean-Pierre Reiners a Norbert  
Schram. Am Chouer hunn den Äerz-  
bëschof Mgr. Fernand Franck, de Cha-  
noine Georges Vuillermoz an de  
Paschtouer vun der Kathedral, Josy  
Morn, der Massfeier bäigewunnt. Den  
Zeremoniar war den Abbé Claude  
Bache.

### Erënnerung un de 14. Abrëll 1945

Nom Kyrie, der Liesung aus dem  
zweete Bréif vum Apostel Paulus un  
d'Chrëschte vu Korinth duerch den  
Abbé Jean-Pierre Reiners an engem  
Auszuch aus dem Johannes-Evange-  
lium (19, 25–27) iwwer d'Hiriichtung  
vum Jesus huet den André Heider-  
scheid a senger Priedegt un de 14. Ab-  
rëll 1945 erënnert, wou et virun enger  
Woch op den Dag genee 60 Joer wa-  
ren, datt eis onvergiesslech Grande-  
Duchesse Charlotte heemkomm ass  
an an engem Delirium sonnergläichen  
empfaange gouf. Déi meescht vun den  
Zwangsrekrutéierten awer hätten dee-  
mools net kënnen dobäi sinn, sot  
de Priedeger. „Mir waren nach an  
der ongléckséileger Friemt, an der  
falscher Uniform, tésche Liewen an  
Doud. An do gouf och viru gestuer-  
wen, un der Front, an de Lazaretter an  
an de Lageren.“

Et wier derwäert, och haut nach  
ze ernimmen, datt samschdes, de 14.  
Abrëll, wéi d'Grande-Duchesse heem-  
komm ass, si den aneren Dag, son-  
des, an d'Kathedral komm ass, fir an  
enger feierlecher Mass mat Te Deum  
virum Bild vun der Mamm a Patrinesch  
vu Lëtzebuerg dem Himmel  
merci ze soe fir d'Gléck, dat si haten,  
nees doheem ze sinn.

### «J'ai pleuré avec vous sur notre jeunesse immolée ...»

Méindes, de 16. Abrëll 1945, ass  
d'Grande-Duchesse gläich an d'-  
Chamber gaang an huet do eng pro-  
grammatesch Ried gehalen, an däer  
se och d'Zwangsrekrutéiert ernimmt  
huet. Si sot virun den Deputéierten an  
den Autoritéiten: „J'ai pleuré avec  
vous sur notre jeunesse immolée, sur  
nos familles ... Je m'incline devant les  
victimes et les héros de la patrie et de-  
vant le deuil de leurs familles.“

Den André Heiderscheid huet och  
deenen 91 Lëtzebuenger Refractaire  
geduecht, déi an der Nuecht vum 30.  
op den 31. Januar 1945 am Zuucht-  
haus zu Sonnenburg vun den SS-Ver-  
briecher kalbiddeg ermuert goufen.  
Hien huet awer och un de 7. an 8. Mee  
erënnert (d'Kapitulatioun vun Däitsch-  
land), déi d'Joer 1945 äis geschenkt

huet, u Lëtzebuerg a seng Helden a  
Märtyrer an déi grouss Fra, déi alles  
erméiglecht huet: Ave Maria! Ave,  
Spes nostra!

An de Fürbitten ass ënner anerem  
Merci gesot gi fir d'Liberatioun vu Lët-  
zebuerg am Zweete Weltkrich, an et  
ass fir eng nei Welt am Friden, a Fräi-  
heet a Gerechtegkeet, fir Lëtzebuerg,  
fir eis Monarchie an eis Kierch gebiet  
ginn.

Fir d'44. Kéier huet de Monner-  
cher Kannerchouer, d'„Chorale Prin-  
cesse Marie-Astrid“, ënner der Lee-  
dung vum Nadine Kleemann, ze-  
summe mat der Chorale vun den „En-  
rôlés de force“ ënner der Direktioun  
vum Oscar Leonardy dës bean-  
drockend Feier verschéinert. Op der  
symphonischer Uergel vun der Kathe-  
dral huet de Romain Ludwig si be-  
gleit.

Wéi all Joer zum Ofschloss vun  
der Houmass fi déi verméssten a ge-  
fale Jongen huet d'Chorale vun den  
„Enrôlés de force“ d'Lidd „Un eis Jon-  
gen 1940–45“ vum René Schmit ge-  
sungen, en éierleche leschten Hom-  
mage vun den Zwangsrekrutéierten un  
hir verstuerwe Komerodinnen a Kome-  
roden.

## Aus eiser Sektoun Hollerech-Gare!

Eis Sektoun Hollerech-Gare bes-  
teet elo zënter dräi Joer, a si huet  
sech als eng glécklech Léisung er-  
wisen, fir deene Sektoune ze hël-  
lefen, wou et leider altersbedéngt  
net méi esou fonktonéiert wéi an  
eiser Glanzzeit. An der Tëschzeit  
sinn 12 Sektoune der Sektoun  
Hollerech-Gare bäigetruewen, dee-  
ne mir op dësem Wee konnten hël-  
lefen, E.D.F. ze verbleiwen. Folgend  
Sektoune si bis elo an der Sektoun  
Hollerech-Gare vereenegt a gi vun  
hei aus geréiert:

Déifferdeng, Äischen, Jon-  
glënster, Mäerzeg, Indépendants-  
Olsem, Uewerkuer, Monnerch,

Compiègne, Käerch, Wolz, Recken  
op der Mess, an zënter dem 1. Juni  
och Stroossen. E spezielle Merci  
dem Comité vu Stroossen, déi de  
Rescht vun hiner Sektounekeess in-  
tegral der Federatiounkeess iwwer-  
wisen hunn an domat dës  
Souen deem Zweck zougefouert  
hunn, fir deen se geduecht waren.  
Merci der Sektoun **Stroossen**.

De Beitrag vu Stroossen fir  
2005 ass bezuelt a vun 2006 un  
iwwerweist jiddwer Member seng  
Cotisatioun direkt un d'Sektoun-  
keess vun Hollerech-Gare:

CCPL LU 07 1111 2035 8882 0000

Dat sinn 1 Euro fir d'Federa-  
tioun, 5 Euro fir de Bulletin „Les  
Sacrifiés“, 2 Euro fir d'Sektoun  
Hollerech-Gare

Dat sinn am Total **8 Euro**.

All eis Membere gi fir Nei-  
jooschdag eenzel ugeschriwwen a  
kréien e Bilan vun eiser Keess zou-  
gestallt.

Ech hoffen, datt mir äis an der  
Zukunft, grad wéi bis elo, gutt vers-  
tinn a fest als E.D.F. bis zu eisem  
Enn zesummestoe bleiwen.

De Caissier vun der Sektoun  
Hollerech-Gare, Julien Guirsch



# Wider das Vergessen und die Tyrannei

## Junge Generationen auf die schrecklichen Geschehnisse von damals aufmerksam machen



Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste nahmen an der Gedenkfeier am GI-Monument teil. (Photo: Josette Rinnen-Koch)

Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder der „Enrôlés de force“ beim GI-Monument in Clerf, um in dankbarer Erinnerung der amerikanischen Befreier von vor 60 Jahren zu gedenken. Zur traditionellen Gedenkfeier fanden sich neben den „Enrôlés de force“ mit an ihrer Spitze Sektionspräsident Jean Morn auch zahlreiche Ehrengäste und Dorfbewohner ein.

In Vertretung der amerikanischen Botschaft nahm Patricia Reckel die Gelegenheit wahr, den Anwesenden zu danken, dass auch 65 Jahre nach Beginn der tragischen Zeit und 60 Jahre nach der Befreiung Luxemburgs durch die US-Soldaten die Dankbarkeit und Erinnerung noch nicht verblasst sind.

Diese Dankbarkeit unterstrich Jean Morn auch in seiner Begrüßungsrede. Die US-Soldaten, die im Kampf um die Freiheit Luxemburgs ihr Leben opferten, dürften nie vergessen werden. Ebenso müsse all derer gedacht werden, die im Freiheitskampf ihr junges Leben für ihre Heimat verloren. Ihnen allen ist zu verdanken,

dass Luxemburg heute in Frieden und Freiheit leben kann.

Die zahlreichen Gedenkfeiern anlässlich des 60. Jahrestages zeugen von dieser Dankbarkeit, so Jean Morn. Die furchtbaren Ereignisse unter dem Naziterror dürften ebenso wenig in Vergessenheit geraten wie die Opferbereitschaft all derer, die für die Freiheit gekämpft und gelitten hätten, damit diese nicht umsonst all das Leid ertragen und ihr Leben geopfert hätten.

Unter den Klängen der „Sonnerie aux morts“, gespielt von Clairon Alain Ripp, legten die „Enrôlés de force“ und die Gemeindevertreter Blumen beim GI-Denkmal nieder und die Harmonie Clerf spielte die beiden Nationalhymnen.

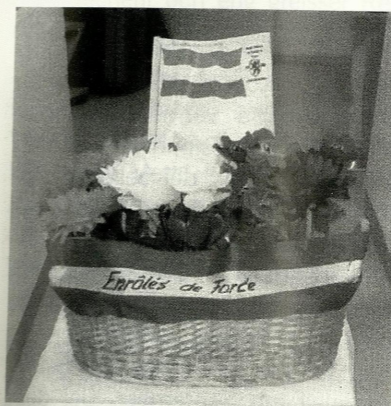
Bürgermeister Francis Stephany dankte den Vertretern der „Enrôlés de force“, dass sie mit dieser Feier ermöglichten, all derer zu gedenken, die verletzt, vermisst oder gar getötet wurden. Nicht in Vergessenheit geraten darf auch der Einsatz und die Zivilcourage der Zwangsrekrutierten, De-

serteure, Verschleppten, der Widerstandskämpfer und politischen Gefangenen. Sie alle stehen als leuchtendes Beispiel für Mut und Solidarität. Die schrecklichen Zeiten und all das Leid, das das Luxemburger Volk während der Nazi-Besetzung erlitt, darf niemals vergessen werden, kein Krieg soll je wieder Volk und Nation auseinanderreißen. Rückblickend auf die vergangenen 60 Jahre sprach Francis Stephany davon, dass die Völker in Mitteleuropa offenbar ihre Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg gezogen haben und den Frieden seitdem wahren. Doch müsse man stets wachsam bleiben und durch die Erinnerung die jungen Generationen auf die schrecklichen Geschehnisse von damals aufmerksam machen, um so jede Form von Rassismus und Gewalt im Keim zu ersticken.

Die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EU gebe Anlass zur Hoffnung, dass ein friedliches und geeintes Europa nicht nur Wunschdenken bleibt, so Francis Stephany abschließend.

(J.R-K)

# 60<sup>e</sup> anniversaire de la jonction des troupes américaines et soviétiques à Torgau



Dépôt de gerbe à Torgau

Afin de commémorer le 60<sup>e</sup> anniversaire de la jonction des troupes américaines et soviétiques à Torgau (Allemagne, Etat de Saxe) qui a eu lieu le 25 avril 1945, l'association messine «Les Francs-Tireurs Lorrains» qui est composée uniquement de jeunes passionnés d'histoire, s'est rendue sur place en tenue d'époque. De passage dans la ville, l'association a voulu rendre hommage aux victimes du fort Zinna en y déposant une gerbe de

fleurs. Pendant la deuxième guerre mondiale, le fort Zinna était l'un des sept terribles centres de détention de la Wehrmacht. Il fut créé en 1939. Tous les opposants au régime nazi et en particulier les réfractaires alsaciens, lorrains et luxembourgeois ou ceux qui avaient refusé d'endosser l'uniforme (Malgré-Nous) allemand ou désertés y furent enfermés ou condamnés à mort. Par la même occasion «Les Francs-Tireurs lorrains» ont déposé une deuxième gerbe au nom du Musée régional des «enrôlés de force» de la ville de Dudelange. La ville de Torgau accueille dorénavant un centre de documentation sur le système d'incarcération du fort Zinna (pendant le régime nazi et celui de l'ex-Allemagne de l'est).

Avant de repartir vers la France, l'association a décidé de s'arrêter au camp de concentration de Buchenwald (près de la ville de Weimar) afin de se recueillir sur ce lieu tristement connu pour ses atrocités.

David Amberg

Auszug aus der  
**TORGAUER ZEITUNG**  
vom 23./24. April 2005:  
**Gedenken an Wehrmachtsoffer**

Torgau (TZ). Zu den Veranstaltungen des Elbe Days reiste auch die französische Gruppe „Les Francs-Tireurs lorrains“ aus dem lothringischen Metz an. Am heutigen Freitagvormittag stand eine Kranzniederlegung am Fort Zinna auf dem Programm. Sie gilt dem Gedenken an die französischen Gefangenen, insbesondere den zwangsrekrutierten Elsässern und Lothringern, die während des Zweiten Weltkriegs als Deserteure oder so genannte „Wehrkraftzersetzer“ hier inhaftiert waren. Sie wollten sich dem völkerrechtswidrigen Dienst in der deutschen Wehrmacht entziehen, die sie nach der Besetzung Frankreichs kurzerhand zu Deutschen deklarierte. Auch für die „Association des enrôlés de force luxembourgeois de Dudelange“ legte diese Gruppe Blumen zur Erinnerung an die luxemburgischen Wehrmachtsoffer nieder, die in derselben Weise unter der NS-Militärjustiz zu leiden hatten.

Julia Zimmermann



Gedenkort am Fort Zinna  
Memorial at Fort Zinna

...rungstruppen oder zum Tode verurteilt waren. Unter ihnen waren auch verurteilte Kriegsgefangene und widerrechtlich in die Wehrmacht rekrutierte Ausländer.

Die Nationalsozialisten hatten ein eigenes Militärjustizsystem geschaffen, zuständig für alle militärischen und zivilen Delikte von Wehrmachtangehörigen. Es bestand aus Gerichten mit Militärrechtern, aus Militärgefängnissen sowie Strafgefangenen- und Konzentrationslagern.

Von den Wehrmachtgerichten wurden bis Kriegsende mehr als eine Million Wehrmachtangehörige verurteilt. Viele von ihnen wurden grausam verfolgt. Mehr als 20.000 wurden hingerichtet. In Torgau wurden nachweislich mindestens 171 Soldaten erschossen, wahrscheinlich gab es bis zu tausend Hinrichtungen.

Im Jahre 1929 befanden sich in Torgau zwei Wehrmachtgefängnisse: Fort Zinna und Brückkopf. Zu den Gefangenen gehörten Befehlshaber und Kriegsdienstverweigerer, Deserteure und »Wehrkraftzersetzer«. Daneben

...teilt worden. Es hatte 1943 seinen Sitz nach Torgau verlegt.

Die historische Begegnung amerikanischer und sowjetischer Truppen an der Elbe im April 1945 wurde das Ende des Wehrmacht-Torgau. Nach Kriegsende wurde die Wehrmacht als Spezialmacht als Spezialmacht und sowjetische G... den Behörden der DDR zur Verfügung. Seit 1990 hier eine Justizvollzugsanstalt. Die Urrechtsozialisten-Deserteure und »W... dahn... galte... dard... auf... korn... erleben



# Generalversammlung 2005 vun den Enrôlés de Force Sektoun Lëtzebuerg-Stad

D'Generalversammlung vun der Starter Sektoun vun den Enrôlés de Force gouf d'29. Mäerz um 15 Auer am Eisebunner-Casino zu Bouneweg ofgehalen.

D'Presidentin Mimy Deltgen konnt zirca 60 Membere wëllkomm heeschen, déi sech op Bouneweg deplacéiert haten, fir un der Assemblée générale deelzehuelen. Begrësse konnt si och d'Éiregäscht, an zwar den Nationalpresident Jos Weirich, d'Presidentin vun de Survivants, d'Madame Melanie Flammang mat der Sekretärin, den Här Nic. Champagne vum Zentralcomité vun der Federatioun mat der Madame, de Michel Wester, President vun der Hesper Sektoun, an net ze vergiessen, den Här Téid Stendebach, Member vum Stater Gemengerot, deen, wéi all Joer, och d'29. Joer drop gehalen huet, d'29. Dag an eiser Mëtt ze sinn. De Komerod Emile Gruber vu Lëntgen, deen zoustänneg ass fir den „Service social“ a fir d'Placéieren an Alters- a Fleegeheemer, hat sech zwar ugemellt, war awer a leschter Minutt verhënnert, fir ze kommen. Vun de Keesserevisoren war de Komerod Pir Scheer präsent. Hien huet d'Charge schonns méi wéi 40 Joer. All déi Zäit huet hien extrem gewëssenhaft an zur vollster Zefriddenheet vum Comité geschafft a verdéngt duerfir een extrae Merci fir säin Devouement, deen dunn och vun der Versammlung mat engem kräfigen Applaus honoréiert gouf. Deen zweete Mann, de Komerod Tom Hoffmann, hat wuel gehollef, d'Keess kontrolléieren, konnt awer wéinst enger Rees an d'Ausland net un der G.-V. deelzehuelen.

Virum Aktivitéitsrapport wëllt d'Presidentin nach un déi Membere erënneren, déi äis am Laf vum vergaangene Joer fir ëmmer verlooss hunn an elo an der Éiwegkeet sinn. Et sinn dat der 22 fir d'Joer 2004:

Clemens-Wenner Margot  
Hilbert-Breyer Margot  
Reuter Albertine  
Bassing Georges  
Beck Henri  
Berns Victor  
Berwick Jean  
Daubenfeld Alphonse  
Gaasch Armand  
Isekin Camille  
Lemal René  
Mersch Ernest  
Olinger Raymond  
Schaminé Albert  
Tabouraing Jempi  
Thill Alex  
Tompers Aloyse  
Walentiny Aloyse  
Weishaupt Jean  
Weiwers Josy  
Wennig Pierre  
Wirth Robert

Fir 2005 sinn et der schonn erëm fënnef:

Altmann Pierre  
Bischelbach Alfred  
Donven Michel  
Theisen Alfred  
Madame Weis

D'Presidentin biet d'Versammlung opzestoen an an enger stëller Minutt u si ze denken. Net nëmme deene vum leschte Joer, mä och all deenen, déi hinnen am Laf vun der Zäit virausgaange sinn. Am Verglach zu deenen ongléckleche Komeroden, déi am Krich gefall, vermësst oder mutiléiert goufen, an déi vill, déi fréizäiteg un de Suite vum Krich gestuerwe sinn, kënne mir aner net kloen, war et äis dach vergonnt, een normaalt Liewen, mat ville frouen an och mol mat manner schéine Stonnen ze hunn. Et ass dat wuel Grond genuch, fir e wéineg dankbar ze sinn, dat d'äerf och mol gesot ginn.

D'Presidentin kënnt dann un den Aktivitéitsrapport.

D'Aktivitéite widderhuele sech zimlech all Joer. D'Gedenkzeremo-

nië sinn e feste Bestanddeel dervun. Et fänkt u mat der Veillée fir d'Affer vu Slonsk, dann d'Oktavmass fir déi gefalen a vermësste Jongen, d'Schlusspréssessioun vun der Mutter-Gottes-Oktav, déi sëlleg patriotesch Manifestatiounen um Kanounenhiwwel, um amerikanesche Militärkierfecht zu Hamm, beim Memorial op der Hollerecher Gare bis bei d'Journée commémorative des Enrôlés de Force op Bauresonndeg am September. Bei d'ese Feierlechkeeten ass d'Stater Sektoun ëmmer mat enger Delegatioun a mat hirem Fuendel vertraueden a leet och meeschtens eng Gerbe nider. Donieft hate mir den Nationalkongress, den 8. Mee zu Steesel, dee jo am Bulletin „Les Sacrifiés“ Nr. 3/2004 ausféierlech kommentéiert gouf. Eis Excursioun, den 18. Juni, op Munneref an de Park mat Mëttegiessen an der Orangerie. Eng Excursioun, déi déi 70 Komerodinnen a Komeroden, déi sech dru bedeelegt haten, a gudder Erënerong behalen hunn. Et war een agreablen Dag an engem schéine Kader. Da bleift nach déi feierlech Aweigung, den 19. September, vun enger Gedenkplack, nieft der Entrée vun der Pafendaller Kierch, mat den Nimm vun de gefalenen a vermësste Jongen aus dem Pafendall, ze ernimmen. Och hei war d'Stater Sektoun mat enger Delegatioun a mat enger Gerbe derbäi.

Duerno huet d'Trésorière Mimy Deltgen de Bilan presentéiert. 2004 war een normaalt Joer ouni aussergewéinlech Ausgaben. D'Recettë bestinn aus de Cotisatiounen, de Subsiden an den Donen. Och gouf et keng extra Depensen nieft dem Porto, den Dréckereikäschten, de Photocopien asw. Wat besonnesch an d'Gewiicht fällt sinn d'Gerben an d'Blummenarrangementer bei de patriotische Manifestatiounen an d'Doudesannonce fir eis verstuerwe Komeroden. De Bilan 2004 konnt mat engem Iwwerschoss vun 89,84

Euro ofgeschloss ginn. D'Trésorière seet dann nach deene Membere an häerzleche Merci, déi de Montant vun hire Cotisatioun oprënnen. Vill esou kleng Zommen erginn zesumme gerechent och eng gréisser Recette, déi net ze negligéieren ass.

De Vizepresident, eise Komerod Michel Behm, seet a kuerze Wieder der Madame Deltgen een häerzleche Merci fir déi vill a gutt Aarbecht, déi si gelescht huet an dréckt de Wunsch aus, dat si nach laang esou kënnt weiderfueren.

Duerno ass et um Komerod Pierre Scheer, deen am Numm vun de Keesserevisoren der Versammlung matdeelt, dat hien an de Komerod Tom Hoffmann d'Keess kontrolléiert hätten an dat alles géif stëmmen an dat näischt aussetze wier, sou dat si der Trésorière fir hir exakt Aarbecht nëmme kënnte felicitéieren. Hie biet dann d'Versammlung der Trésorière an dem Comité d'Décharge ze ginn. Wat dann och geschitt.

De Vizepresident seet och de Keesserevisoren e grouse Merci fir

hir Aarbecht a freet, ob si bereet wieren, d'Charge nach weiderhin z'iwwerhuelen. De Komerod Pierre Scheer äntwert doropshin dann a sengem an och am Numm vum Komerod Tom Hoffmann, dat si dozou bereet wieren.

D'Versammlung ass och averstane, fir den aktuelle Comité weiderschaffen ze loossen.

De Comité, deen erëm komplett ass, setzt sech elo esou zesummen:

**Presidentin:** Mimy Deltgen; **Vizepresident:** Michel Behm; **Sekretärin an Trésorière:** Mimy Deltgen; **Sekretär adjoint:** Emile Steffen; **Membere:** Margot Blaise, Léon Franssens, Fonny Friederich, Gilberte Gangolf, Pauline Georges, Marcel Grethen, Marcel Lamboray, Rosy Molitor, Edmond Retter a Félix Ternes.

**Keesserevisoren:** Pierre Scheer an Tom Hoffmann.

**Fuendelsdréier:** Henri Niederkorn

De Komerod Félix Ternes, dee ganz vill un der Organisatioun vun der Excursioun bedeelegt war, stellt d'29. da vir. D'Excursioun ass fir Doneschdeg, den 2. Juni, geplangt a

geet op Jonglënster. Deen Dag gëtt net ze ustrengend, fir dat déi Membere, déi net méi esou gutt zu Fouss sinn, och mathale kënnen. Zu Jonglënster ass eng Visite guidée vun der Porkierch virgesinn. Et ass d'29. eng vun deene schéinste Barockkierchen aus dem Land an der ganzer Émgéigend, déi nach aus dem 18. Jorjonnert staamt, si huet esou muenches ze bidden, dat kuckeswäert ass. Beim „Monument aux Morts“ ginn dann a Präsenz vum Buergermeeschter, dem Här François Ries, Blummen deponéiert, fir d'Affer vum leschte Weltkrich ze éieren. Duerno ass eng Receptioun vun der Jonglënster Gemeng am neie Centre polyvalent virgesinn. D'Mëttegiessung gëtt an der Buerger an engem Sall vum Schlass zerweiert. Den Détail vum Programm hunn d'Membere an engem Brëif matgedeelt kritt.

Den Nationalpresident, den Här Jos Weirich, kritt dann d'Wuert. De President seet merci fir d'Invitatioun a wier frou, dat et him méiglech war, fir ze kommen. Hie seet der Madame Deltgen dann och e grouse





se Merci fir déi vill a gutt Aarbecht, déi d'Stater Sektoun geleescht huet, besonnesch well si bei deene ville Manifestatiounen d'Federation mat enger Delegatioun a mam Fuendel vertritt. De President kënnt dann op de Projet de loi iwwer d'Schafe vun engem „Comité directeur du souvenir de l'enrôlement forcé“ an engem „Comité pour la recherche sur l'enrôlement forcé“ ze schwätzen.

Nom Virschlag vum Schafe vun engem „Comité directeur du souvenir de l'enrôlement forcé“, deen duerch d'Gesetz vum 20. Dezember 2002 Realitéit ginn ass, huet d'Federation vun den Enrôles de Force d'Initiativ ergraff an huet beim Staatsminister ugefrot fir am selwechte Sënn eng Institutioun ze schafen, déi d'Erënnerung un d'Zwangsrekrutierung géif oprecht-erhalen.

Nodeems de Staatsminister positiv op dese Virschlag reagiert hat, huet d'Federation e Projet am selwechte Sënn ausgeschafft. De Projet gouf dunn deene kompetente Leit pour avis zougestallt. No e puer

klengen Ännerunge gouf dunn de Projet mat engem Begleitbrëif am Juni 2003 un de Staatsminister geschéckt. Nom positiven Avis vum Staatsrot ass de Projet op den Ordre du Jour vun der Chamber komm. Den 3. Mäerz 2005 ass de Projet eestëmmege vun allen 58 Deputéierten, déi deen Dag an der Chamber präsent waren, ugeholl ginn a war vum zweete Vote entbonnen. De Projet gëtt Gesetz, soubal e vum Grand-Duc ënnerschriwwen an am Memorial publizéiert ginn ass. Souwäit d'Virgeschicht vum Projet.

Altersbedéngt ass schonns méi laang doriwwer nogeduecht ginn, wat géif geschéien, wann déi offiziell Representatioun net méi géif funktionéieren. Deen Dag kënnt jo noutgedrongen op äis duer. Dat hei ass eng gutt Léisung, méi jonk Kräften, déi vum Staat ernannt ginn, kënnen d'Relève iwwerhuelen. D'Federation ass bereet, sou wéi de President seet, mat deenen neie Komiteen zesummeschaffen an hinne mat Rot an Dot zur Säit ze stoen, esou laang wéi dat nach méiglech ass. An all deene vergaangene Joren ass vill Aarbecht geleescht

ginn, souwuel vun der Federation wéi och vun de Sektounen, besonnesch wat d'Recherche ubelaangt, awer et bleift nach villes ze maachen. Mat am wichtigsten ass wuel d'Festhalen un der histoirescher Wourecht an d'Undenken un eis verstuerwe Komeroden, déi d'Chance net haten, d'Heemecht erëm ze gesinn, héich ze halen.

Zum Schluss ass nach eng Kéier drop higewise ginn, datt déi Komerodinnen a Komeroden, deenen hire Gesondheitszoustand et hinnen net méi erlaabt, fir an hirem Heem ze bleiwen, d'Méiglechkeet hunn, fir prioritär an een Altersoder Fleegeheim ze kommen. An esou engem Fall kënnen déi Betreffend eng schrëftlech Demande, eventuell iwwer hir Sektoun, un de Komerod Emile Gruber vum Zentralkomitee riichten.

Duerno koum dann d'fräi Auserprooch, a mat enger klenger Stärkung, déi vun der Sektoun offréiert gouf, hut de Vizepresident d'Versammlung géint 17 Auer opgehuewen.

este

## Erënnerung un en Enrôlé de Force, deen de Kielech vun der Zwangsrekrutierung „bis zur Neige“ huet ausdrénke missen

Haut, de 24. Mäerz 2005, sinn et 60 Joer, datt eise Brudder

### Henri Roth

Enrôlé de force  
„Mort pour la Patrie“  
Croix de la Résistance

vu Kiel aus, um Wee fir duerch d'Frontlinn, bei Darmstadt, sai jonkt Liewe vun 23 Joer verluer huet. Hien hat sech geaffert, fir datt der Mamm, dem Papp a sengen 10 Gesëschter näischt soll geschéien.

Nodeem sai beschte Komerod Raymond Petit sech zu Bäerdref selwer erschoss hat, fir näischt ze verroden, haten d'Nazien den Henri souwisou um Strack. Si hunn ower weder „am Gronn“ nach zu Hinzert oder zu Dachau eppes aus him erauskritt, nodeem si hien aus dem Premièresexamen am Atheneum eraus verhaft haten. Hien huet sech taktesch geduckt a kleng gehal; d'Offer, fir nom „Arbeitsdienst“ mat engem Lysander-Segelfliger nuets vun den Englänner bei Sprimont (Léck) ewechgeholl ze ginn, huet hie refuséiert. Hien ass bewosst net ënnergetaucht. Doduerch konnt de Brudder Léon sech ouni Gefor fir äis alleguer als Refractaire verstoppen.

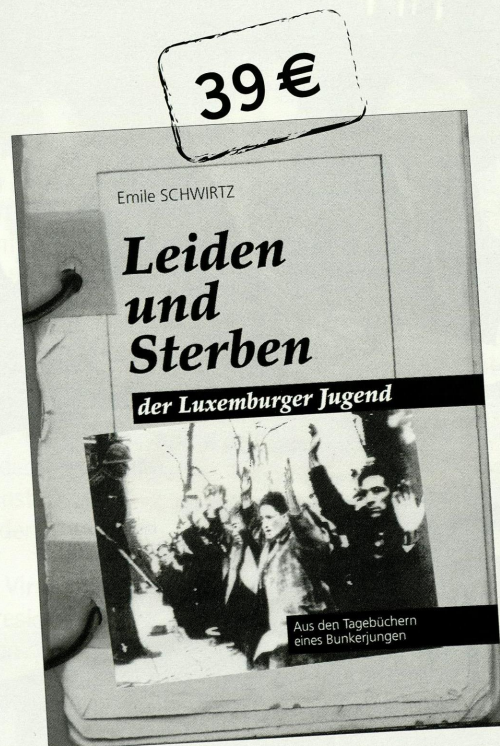
Iert den Henri agezu gi war, hat hie mat sengem Komerod

Raymond Petit zu lechternach an der „Bulett“ d'LPL gegrënnt, de Generolstreik vun 1942 mat oganiséiert, an aus dem „Arbeitsdienst“ den Alliierten iwwer sai Papp an de Brudder Erni mat déi wichtigst Renseignement fir d'Zerstéiere vun de V1-Installatiounen zu Peenemünde geliiwert. Grad ewéi sai Komerod Pierre Ginter huet hien dofir nach haut seng Portrait-Plaz zu London am „Club of Special Forces“... nieft dem franséschen Top-Resistenzler Jean Moulin (Quell: Ministeren Emile a Robert Krieps).

Eis Mamm ass, mat 48 Joer, vun Angscht an Häerzeleed fir hire Jong, e puer Wochen nom Henri senger Zwangsrekrutierung a Russland, un engem deemools fatalen Diabetes-Schock gestuerwen. De Papp huet 24 Joer mat äis an der Ongewëssheet no eisem Brudder verlaangert, gebaangt a getrauert. 1968 hu mir hien duerch en immensen Zoufall op dem Kierfecht vun Eschollbrücken als „unbekannter Soldat“ erëmfonnt a goufen d'Ëmstänn vu sengem trageschen Doud gewuer.

Grad ewéi op eis geruet an dichtet Eltere sinn a bleiwe mir, mat eise Kanner a Kandskanner, eise Fraen a Männer houfreg, op eise Brudder Henri!

Seng Schwëstere a Bridder an d'ganz Famill



Ein Buch wider das Vergessen, um in der Nachkriegsgeneration und der heutigen Jugend die Erinnerungen an den physischen und psychischen Leidensweg der Luxemburger Jugend der Jahrgänge 1920 bis 1927 wach zu halten.

Luxemburg, unser ganzes Volk, unsere Jugend, darf nie mehr vergessen, was einmal an der jungen Generation der Jahre 1940–1945 verbrochen worden ist.

Man sollte die Jugend, statt ihr platte, einfache und rückschauende Erklärungen zu geben, soweit wie möglich in die Lage versetzen, die Wucht jener Ereignisse zu empfinden und die Gefühle zu teilen, die sie hervorbrachten: den Schock, den Ekel, die Furcht, mit denen eine Erklärung es niemals aufnehmen könnte.

Natürlich kann die Jugend nicht in vollem Umfang alles nachvollziehen, doch sie kann mit Hilfe der Vorstellungskraft das Problem erkennen.

Bestellung bei Biblio-Service, L-2988 Luxembourg durch Überweisen von 39 Euro auf das Konto BCEE LU61 0019 1300 6666 4000.



# Generalversammlung der Steinseler Zwangsrekrutierten

## Rück- und Ausschau einer Sektion

Die Mitglieder der Sektion „Steinsel-Müllendorf-Heisdorf“ trafen sich zu ihrer alljährigen Generalversammlung in der „Steseler Stuff“. Der Präsident konnte begrüßen den Federationspräsidenten Jos. Weirich und Madame, Député-Maire Jempi Klein, Schöffe Jacques Mischo, Deputierter und Gemeinderat Marcel Oberweis, die Räte Madame Lilianne Colling, Marceline Wildschütz, Betty Schumacher, Claude Schintgen, Guy Bausch und Romain Sahr. Entschuldigt waren Rat Siggy Rausch und Schöffe Norry Jacobs (Krankheitshalber).

Der Präsident konnte ebenfalls willkommen heißen: Marc Mathekowitsch, Mitglied der Nachfolgeorganisation „Comité-Directeur du Souvenir de l'Enrôlement forcé“, der ebenfalls seit Jahren Mitglied unserer Sektion ist.

In einer Gedenkminute wurde derer gedacht, die uns im vergangenen Jahr und vorher für immer verlassen haben.

Der Tätigkeitsbericht besteht größtenteils aus der Beteiligung an lokalen und nationalen Gedenktagen, wobei die Sektion allemal mit einer Delegation vertreten war. Der Gemeindeverwaltung sind wir zu Dank verpflichtet für den Unterhalt der beiden „Monuments aux Morts“ in Steinsel und Heisdorf.

Ein Ausflug mit der „Marie-Astrid“ mit 30 Teilnehmern nach Saarburg diente der Kameradschaft und dem frohen Beisammensein.

Der Kassenbericht war positiv. Seitens der Kassenrevisoren gab es keine Beanstandung.

Im Vorstand kam es zu einer kleinen Umbesetzung:

Präsident: Norbert Melcher; Vizepräsident: Théo Pleimling; Secrétaire adj.: Paul Schumacher; Tré-

sorier: Lilianne Colling-Scholten; Memberen: Théo Eiffes, Fernand Haan, Fernand Loutsch, Gaston Spanier, Jean Steinmetz.

Député-Maire Jempi Klein begrüßte die Sektion, die immer noch engagiert ist, dies besonders nach 60 Jahren. Er wies auf die neue Initiative der Sektion hin, bei der Entrée zum „Haff“ ein „Square de la Résistance et de la Jeunesse sacrifiée“ einzurichten. Die Vorarbeiten zum Projekt sind schon angelaufen und können dann später im Gemeinderat debattiert werden. Er möchte ebenfalls darauf hinweisen, dass nach den Gemeindewahlen im Herbst

eine Gemeindegemeinschaft eingesetzt werden soll, die später die Ideen der geopfert Generation weiter tragen soll und die unglückseligen Jahre nicht in Vergessen geraten sollen.

Präsident Jos. Weirich gab Aufklärung über das Gesetz über die Schaffung eines „Comité-Directeur du Souvenir de l'Enrôlement forcé“. Dieses Gremium ist nun durch Gesetz verankert und wird in nächster Zukunft seine Arbeit aufnehmen.

Es war eine Aufschluss gebende Versammlung und ein Wegweiser in die Zukunft. Cher



8. Mee 2005. Onsen Delegéierten André Hohengarten dréit Blumme bei eist Monument um Kierfecht zu SLONSK (Sonnenburg), an dëst trotz dem Schloreen.

## IN PACE

D'Komerode vun der fréierer Sektoun Käerch trauerer em hir Komeroden, déi si fir emmer verlooss hunn

**KREMER Erny,  
84 Joer**

**WAGENER François,  
85 Joer**

Si wäerten hirer emmer gedenken  
an a beschter Erënnerung behalen.

D'Enrôlés de Force STEESEL trauerer em hir Memberen, déi si an de leschte Woche verlooss hunn

**KIMMES-HANSEN Thilly**

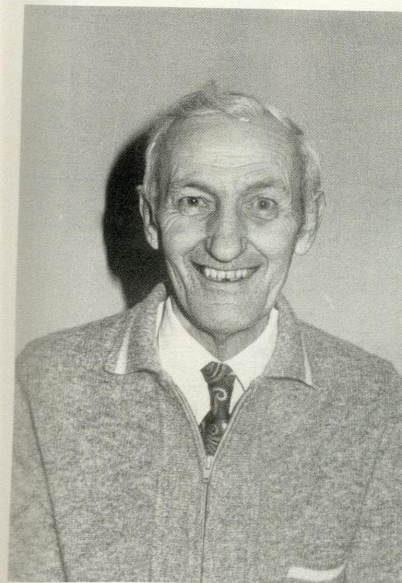
**BIX Paul**

**SCHMIT-HUSTING Berthe**

**BAUSCH Henri**

Si hunn e Lach an eise Reien  
hannerlooss, mir wëllen si nimools  
vergiessen.

## Léon Eydt aus Vianden starb am 28. Mai 2005, im Alter von 81 Jahren



Als Norbert Hengesch aus Biwingen im April 1947 aus russischer Gefangenschaft in Luxemburg ankam, wurde angenommen er sei der letzte heimkehrende Zwangsrekrutierte. Er selbst sagte jedoch, dass nach seiner Meinung noch viele Leidensgenossen in Russland in Gefangenschaft seien. Er hatte Recht. Einer von denen war

Léon Eydt aus Vianden. Dieser wurde am 26. Juni 1943 zwangsrekrutiert und kam nach seiner Ausbildung nach Russland, wo bereits keine eigentliche Front mehr bestand, sondern, wie man sich damals ausdrückte, ein „erfolgreiches Absatzmanöver“.

Léon Eydt gelangte in russische Gefangenschaft und wurde am 9.5.1945 in das Lager Tabor in der Nähe von Prag aufgenommen. Er war der einzige Luxemburger unter mehreren hundert deutschen Soldaten, die nach Russland verlegt wurden in das Lager Beresan bei Kiew. Er wäre beinahe mit einem Arbeitskommando in den Ural verlegt worden, wenn er nicht beim „Lagerführer“ Gehör gefunden hätte. Er versuchte den Lagerführer davon zu überzeugen, dass er Luxemburger sei und in die deutsche Wehrmacht gezwungen worden sei. Es dauerte bis zum 16. August 1947 bis durch eine Menge von Umständen der Beweis erbracht wurde, dass Léon Eydt Luxemburger sei. Daraufhin erhielt er den Entlassungsbescheid aus dem Gefangenenlager Beresan.

Seine Heimreise dauerte jedoch mehrere Monate. Am 4. November 1947 in Odessa angekommen, musste er bis zum 9. Februar 1948 in einem Lager ausharren. Von dort aus begann die eigentliche Heimreise über Ungarn nach Österreich. Von Wiener Neustadt hatte er die Gelegenheit, in einem Lastwagen aus der russischen Zone in die französische Zone zu gelangen. Von der französischen Militärmission bekam er Ausweispapiere. Mit der Eisenbahn erreichte er über Innsbruck, Bregenz den Bahnhof in Straßburg. Fröhlich, am 28. Februar 1948, kam er in Luxemburg an. Seine Zwangsrekrutierung hatte genau 5 Jahre und 12 Tage gedauert.

Nun weilt er, wie viele seiner Kameraden, im himmlischen Frieden!

Die ewige Ruhe wünschen ihm seine Kameraden aus der Amicale des enrôlés de force Ettelbruck-Erpeldange-Feulen.

(eg)



# Agenda

- 11. September 2005** Journée commémorative an der Stad
- 18. September 2005** Journée de commémoration vun der Amicale Brahnau-Bromberg an der Stad um Glacis
- 5. November 2005** Tambower Dag an der Stad, 60-Joer-Feier
- 7. Dezember 2005** Libération aus russescher Gefaangeschaft, 7. Dezember 1945, 60 Joer Retour.
- 26. Dezember 2005** Commemorationsdag mat Blummennidderleeën zu Diddeleng

## Sommaire

Schecküberreichung an die Luxembourg Air Rescue am Sitz der L.A.R.	2
Nationalkongress der Zwangsrekrutierten in Moutfort	3
Mitgliedsbeitrag 2005 an 2006	5
„Si si gestuerwen, mee Lëtzebuerg lieft!“ Wéi all Joer eng ergräifend Houmass fir déi verméssten a gefale Jongen aus der Heemecht	6
Aus eiser Sektoun Hollerech-Gare!	7
Erinnerungsfeier der „Enrôlés de force“ in Clerf: Wider das Vergessen und die Tyrannei	8
60 <sup>e</sup> anniversaire de la jonction des troupes américaines et soviétiques à Torgau	9
Generalversammlung 2005 vun den Enrôlés de force Sektoun Lëtzebuerg-Stad	10
Erënnerung un en Enrôlé de force, deen de Kielech vun der Zwangsrekrutierung „bis zur Neige“ huet ausdrénke missen	13
In Pace / Léon Eydt aus Vianden starb am 28. Mai 2005 im Alter von 81 Jahren	15

Redaktiounsschluss fir Nr. 4/2005 ass den 10. August 2005. Merci!

**Fédération des Enrôlés de Force**, Association sans but lucratif

Siège: 3A, rue de la Déportation, L-1415 Luxembourg, **boîte postale 2415, L-1024 Luxembourg**,  
tél. + fax: **48 32 32** – CCPL: **IBAN LU78 1111 0313 2995 0000**

**Rédaction du bulletin bimestriel: «Les Sacrifiés»**, c/o Norbert Melcher  
1, Wisegässel, L-7333 Steinsel, tél. 33 60 30

**Distribution du bulletin «Les Sacrifiés»**: Jules Giersch,  
14A, rue de Sélange, L-4965 Clemency, tél. 50 21 37

**Service social aux Enrôlés de Force**:

3A, rue de la Déportation, L-1415 Luxembourg, tél. 48 32 32

**Amicale des anciens de Tambow**:

Secrétariat: 14, rue de Kahler, L-8378 Kleinbettingen, tél. 39 60 39  
**CCPL: IBAN LU75 1111 0240 0748 0000**

**Association des survivants des Enrôlés de Force**, Association sans but lucratif

Siège: 3A, rue de la Déportation, L-1415 Luxembourg. Tél. Flammang M. 48 16 76

**Enrôlés de Force, section Hollerich-Gare**,

Secrétariat: Jules Giersch, 14a, rue de Sélange, L-4965 Clemency  
tél. **50 21 37** – CCPL: **IBAN LU07 1111 2035 8882 0000**

Impression: saint-paul luxembourg